



Newsletter RIS Swiss Section 2016 - 17

Ausgabe 7

www.ris-swiss-section.org



Liebe Freunde der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok

Gerne präsentieren wir Ihnen die siebte Ausgabe unseres Newsletters und wünschen Ihnen eine anregende, informative und spannende Lektüre.

Simon Dörig, Schulleiter & Hendrik Schuhmacher, Redaktionsleiter

In dieser Ausgabe

- Der Schulvorstand stellt sich vor: Jörg Alois Reding
- Schulentwicklung: Es tut sich was....
- SMV: Kulturfestival
- Lehrer: Wie geht man mit Schulstress um?
- News: Finanzielle Unterstützung des Bauvorhabens an der RIS Swiss Section durch den Patronatskanton Luzern und Swisslos / Präsentation des Betriebspraktikums der Klasse 9





Schulvorstand/ Schulleitung

Der Schulvorstand stellt sich vor: Jörg Alois Reding (neues Vorstandsmitglied seit AGM 2016)



Berufserfahrung:

- 2012-16: Schweizer Botschafter in Südkorea
- 2008-12: Schweizer Botschafter in Singapur
- Während 35 Jahren Wirtschaftsdiplomater auf den Gebieten internationale Verschuldung, Entwicklungszusammenarbeit und Delegierter des Schweizer Bundesrates für Handelsverträge
- Vorgängig: Journalist, Lehrbeauftragter und Praktikant bei Berli & Jucker und dafür 1973 das erste Mal beruflich in Thailand.

Ausbildung:

- Schulen in der Schweiz, in Brasilien und in Kanada, Abschluss der Universität St. Gallen zum lic. oec. HSG und an der Simon-Fraser-Universität in Vancouver, Canada, M. A. (Economics)

Persönliches:

- Seit 2016 pensioniert und wohnhaft im Perfect Place. Hat einen Sohn in der 9. Klasse. In Korea gingen beide Söhne auf die Deutsche Schule, in Singapur auf die Schweizer Schule. Der ältere Sohn hat 2015 das Abitur in Korea gemacht und studiert jetzt in der Schweiz.

Beweggründe für die Vorstandsarbeit:

- Eine gute Schule am Einsatzort war für uns immer der entscheidende Faktor für einen Transfer
- Bereitschaft, konkret etwas von der Erfahrung zurückzugeben
- Förderung der Zusammenarbeit von Deutschland und der Schweiz im Rahmen und auch der Infrastruktur einer grossen internationalen Schule





Schulentwicklung

Es tut sich was ...

Was ist eine gute Schule? Diese „einfache“ Frage markiert den Beginn dessen, was heute mit dem Begriff des Pädagogischen Qualitätsmanagement (PQM) oder der Schulentwicklung bzw. Unterrichtsentwicklung insgesamt beschrieben wird. Internationale Vergleichsuntersuchungen wie PISA haben deutlich gemacht, dass Schulen dann gute Ergebnisse erzielen, wenn sie ein hohes Mass an Eigenverantwortung besitzen. Gleichzeitig muss eindeutig geklärt sein, welche Leistungen von den Schulen erwartet werden und dass diese Leistungen systematisch evaluiert werden. Um diesen Zusammenhang geht es in der Schulentwicklung. Deutsche und Schweizer (Auslands)schulen zeichnen sich seit jeher durch ein hohes Mass an Eigenverantwortung, Profilbildung und unternehmerisches Handeln aus. Sie sind geprägt durch umfeldbezogenes Arbeiten, präsentieren sich in der Öffentlichkeit und erwirtschaften Geldmittel. Die finanzielle und personelle Förderung sowie die Anerkennung und Genehmigung der Curricula und Abschlüsse durch die Herkunftsländer erfolgen auf der Basis von Richtlinien und Vorgaben. Schulforschung und Praxiserfahrungen legen den Schluss nahe, dass es der Qualitätsentwicklung gut tut, wenn den Schulen möglichst wenige Vorgaben gemacht werden, diese wenigen Vorgaben aber äusserst verbindlich sind. Auf diese Weise kann Eigenverantwortung mit Qualitätssicherung verbunden werden.

In diesem Sinne hat sich an der RIS Swiss-Section - Deutschsprachige Schule Bangkok in den letzten fünf Jahren einiges entwickelt:

- Einführung des Profils E vom Kindergarten bis zur Klasse 6
- Neukonzeption der Homepage
- Regelmässiges systematisches Schüler-Feedback
- Professionelle Kollegiale Unterrichtshospitation
- Förderprogramme DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DFU (Deutschförderung im Fachunterricht)
- Abschlüsse Deutsches Sprachdiplom I und II
- Deutschförderprojekte (Klassentheater, Klassenlektüren, Deutschwochen)
- Einführung der Lernplattform Moodle auf der Sekundarstufe (Kl. 7 - 12)
- Einführung von iPads auf der Primarstufe (KG - Kl 6)
- Regelmässige Weiterbildungen zu Individualisierung und Binnendifferenzierung
- Einführung kooperativer Lernmethoden
- Einführung eines verbindlichen Methodencurriculums

Aktuell wird in der Unterrichtsentwicklungsgruppe vor allem an der Stärkung der Deutschförderung im Fachunterricht und der Methodenvielfalt im Unterricht gearbeitet. Als neuestes Projekt wird zudem der Einsatz von iPads als interaktive Tafeln vorbereitet. Bereits wird dieses Medium versuchsweise in verschiedenen Klassen und Stufen eingesetzt. Erste Rückmeldungen von Lehrpersonen und SchülerInnen sind sehr positiv.

In diesem und dem nächsten Schuljahr stehen Inspektionsbesuche unserer Herkunftsländer an: die Inspektion des Kantons Luzern fand vom 20. - 24. Februar 2017 statt. Die Bund-Länder-Inspektion, BLI 2, wird vom 28. August - 01. September 2017 durchgeführt.

Remo Nyffenegger, Leiter der Schulentwicklungsgruppe



SMV

Kulturfestival

Das Kulturfestival ist eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung für die deutschsprachigen Schulen in Südostasien. 2016 wurde die viertägige Veranstaltung von der German European School Singapore (GESS) organisiert. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Die SchülerInnen konnten dabei mehr über fremde Kulturen erfahren.

Am letzten Abend zeigten die teilnehmenden Gruppen in einer Präsentation, was sie gelernt und erfahren haben und man hatte die Möglichkeit zu sehen, was andere Schülerinnen und Schüler in ihren Gruppen erarbeitet haben.

In Singapur hiess das Thema der Workshops "Infusion".

Es wurden u.a. die Kurse "Chemie", "Songwriting" und "Bollywood" angeboten.

Unser Schülersprecher Evan Hofmann aus der 12. Klasse entschied sich für den Workshop „Popup“, weil es sich seiner Meinung nach um einen spannenden und interessanten Kurs handelte. In seiner Gruppe hat er dann ein dreidimensionales Bild erstellt und dieses später präsentiert.

Paddy Denier (Klasse 8)



Lehrer

Wie geht man mit Schulstress um?

An unserer Schule kommen Prüfungen in unterschiedlichen Formen vor, die vom schlichten "Abgefragtwerden" im Unterricht bis hin zur mündlichen und schriftlichen Maturaprüfung reichen: Beispiele wären der Übertritt von Klasse 6 in unsere Sekundarschule, Prüfungen in den Klassen 9, 10 und 12, Prüfungen zu diversen Sprachdiplomen....

Hinzu kommen natürlich regelmässige Klassenarbeiten und Tests.

Leider bewirken diese häufigen Prüfungssituationen nicht immer und nicht bei allen SchülerInnen eine Art "Prüfungsroutine", so dass Nervosität und Lampenfieber als regelmäßige Begleiter von Prüfungen unter Kontrolle sind. So schlecht sind diese Symptome aber übrigens gar nicht, denn ein mittleres Mass an Motivation, die sich in einer gewissen Anspannung äussert, macht körperliche und intellektuelle Reserven frei, die der Vorbereitung und auch dem Prüfungsergebnis zuträglich sind.

Für manche Kinder ist dennoch jede Klassenarbeit der absolute Horror und das Ausmass dieser Prüfungsangst kann einen großen Einfluss auf die Ergebnisse der Leistungstests haben. Doch die Erwartungen an die Kinder hinsichtlich ihrer schulischen Leistungen sind gleichzeitig gestiegen.

Es gibt einige einfache und effektive Maßnahmen gegen Prüfungsstress und daher sollen folgende Hinweise dabei helfen, diesen besser bewältigen zu können:

Umfassende Vorbereitung:

Ganz abstellen wird man die Prüfungsangst wohl nie können. Es geht aber darum, sie auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Und dazu ist eine umfassende Vorbereitung unerlässlich und eine Grundvoraussetzung.

Bedeutung der Prüfung relativieren:

So wichtig Prüfungen natürlich sind, so kann der Druck und Stress auf ein normales Maß gebracht werden, wenn man auch die Bedeutung der einzelnen Prüfungen manchmal auf eine angemessene Wertigkeitsebene bringt. Manche SchülerInnen setzen sich oft selbst zu stark unter Druck. Dabei ist eine nicht oder wenig erfolgreich bestandene Prüfung meist gar keine so große Katastrophe und kann vielleicht durch eine verbesserte mündliche Leistung ausgeglichen werden. Das sollte man den Kindern in solchen Situationen vor Augen führen.



Erwartungen hinterfragen:

Einer der Hauptgründe, weswegen Kinder Prüfungsangst haben, ist die Angst vor der Reaktion der Eltern. Wenn das Kind eine schlechte Note nach Hause bringt, ist es zwar für die Eltern in Ordnung, ihre Enttäuschung auszudrücken, aber dann muss es das auch gewesen sein. Wichtiger ist es, das Kind aufzubauen und Konzepte zu entwickeln, wie es sich in diesem Fach verbessern kann.

Lernen strukturieren:

Manchen Kindern fehlt eine Struktur beim Lernen. Lehrer und Eltern können dem Kind daher anbieten, gemeinsam die Planung anzugehen und die sich dann stellenden Fragen zu beantworten: Wann hast du die Prüfung? Was musst du dann wissen? Was kannst du schon? Wo benötigst du Hilfe?

Hilfe durch Außenstehende:

Gemeinsames Lernen von Eltern und Kindern wird allgemein eher kritisch gesehen. Meist sind Eltern schnell ungeduldig. In der Regel sind Außenstehende wie ältere Schüler oder Nachhilfelehrer besser geeignet. Auch Schulfreunde können sich gut gegenseitig helfen, da sie genau wissen, worauf ein bestimmter Lehrer in einem Test Wert legt.

Strategien für die Prüfung entwickeln:

Wenn man kurz vor der Arbeit noch mit dem Kind lernen will, sollte man darauf achten, dass der Fokus auf dem liegt, was das Kind kann und nicht auf seinen Lücken. Hilfreich kann dabei auch sein, eine Strategie für die Klausur zu besprechen. Manche Kinder bleiben z. B. immer wieder bei der ersten Aufgabe hängen und tüfteln so lange, bis es für die anderen zeitlich nicht mehr reicht.

News



Finanzielle Unterstützung des Bauvorhabens an der RIS Swiss Section durch den Patronatskanton Luzern und Swisslos

Karin Hess übergab der Schule im Rahmen des Inspektionsbesuchs des Kanton Luzerns einen grosszügigen Scheck.

Jede Schweizer Schule im Ausland hat einen Patronatskanton, der die pädagogische Aufsicht wahrnimmt. Die RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok wird deshalb alle zwei Jahre durch den Kanton Luzern inspiziert. Frau Karin Hess von der Dienststelle Gymnasialbildung hat in diesem Rahmen vom 21. - 24. Februar 2017 den Unterricht in vielen Klassen besucht, Gespräche mit diversen Schulgremien und Interessensgruppen geführt und einen fundierten Einblick in das Schulleben gewonnen.

Der Höhepunkt des diesjährigen Inspektionsbesuches war die Überreichung eines Schecks aus dem Lotteriefond des Kantons Luzern auf der Schweizer Botschaft. Luzern unterstützt in seiner Funktion als Patronatskanton der Schweizer Schule in Bangkok das

geplante Bauvorhaben mit einem Beitrag von Swisslos über 200'000 CHF. Das aktuelle Schulgebäude der RIS Swiss Section wurde 1991 mit der grosszügigen Unterstützung des Kantons Luzern und mit Hilfe von privaten Sponsoren erbaut. Seither gab es keine massgeblichen Investitionen in die Infrastruktur der Schule. Diesen enormen Nachholbedarf gilt es nun auszugleichen. Neben notwendigen Renovationen haben die geplanten Erweiterungen vorrangig zum Ziel, den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Zudem soll den Schülerinnen und Schülern eine zeitgemässe Lernumgebung geboten werden für individualisierenden Unterricht und auch für selbständiges Lernen.

Frau Karin Hess machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass sich die Schule in einer stabilen Wachstumsphase befindet: „Ich freue mich sehr, diese gut funktionierende Schule mit ihrer eindrücklichen Schulkultur begleiten und unterstützen zu können.“

Die gesamte Schulgemeinschaft der RIS Swiss Section - Deutschsprachige Schule Bangkok bedankt sich für die grosszügige Unterstützung des Kantons Luzern besonders bei Frau Karin Hess, bei Herrn Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung und beim zuständigen Regierungsrat Herrn Reto Wyss.



Präsentation des Betriebs- spraktikums der Klasse 9

Die Orientierung in der Berufswelt stellt einen wichtigen Bestandteil unseres Schulprogrammes dar. „Hinaus in das wahre Leben“ hieß es daher wieder für die Klasse 9 während ihres Berufspraktikums im Februar 2017. Zwei Wochen lang tauchten sie ein ins Arbeitsleben. Viel Selbständigkeit

war gefragt! Die meisten Praktikanten blieben in Bangkok, ein Schüler war in Phuket und zwei Schülerinnen flogen sogar in die Schweiz.

Alle unsere Schülerinnen und Schüler entdeckten auch in diesem Jahr Berufe in folgenden interessanten Feldern: Hotelfach, Touristik, Medizin, Journalismus und Bildung.

Alle Betriebe, die von Herrn Nährich und Herrn Schuhmacher besucht werden konnten, äußerten sich sehr zufrieden mit unseren jungen Praktikanten. Nach zwei Wochen kamen die Jugendlichen wieder zurück an unsere Schule,

mit viel neuem Selbstbewusstsein und reich an wertvollen Eindrücken und Erfahrungen aus dem Berufsleben. Ein sorgfältiger Praktikumsbericht und eine Präsentation vor Eltern und Schülern rundete dieses wichtige Projekt ab. Am 22. März 2017 konnten die Praktikanten vor vielen interessierten Zuhörern im Musiksaal der Schule von ihren vielseitigen Erfahrungen berichten. Es war ein gelungener Abend und besonders informativ für die Klasse 8, die 2018 ihr Betriebspraktikumsprogramm absolvieren wird.



RIS • SWISS • SECTION
DEUTSCHSPRACHIGE SCHULE BANGKOK



Contact us

RIS Swiss Section -
Deutschsprachige Schule
Bangkok
6/1 Ramkamhaeng 184
Road
Minburi, Bangkok 10510

Tel: +66 (0) 2518 0340, 42-
44

Fax: +66 (0) 2518 0341

E-mail: admin@ris-swiss-section.org

www.ris-swiss-section.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

SWISS
GOVERNMENT APPROVED
SCHOOL

DAS
Deutsche Auslandsschulen
International